

4. Beschluss des Grossen Rates über das Kreditbegehren für die Beschleunigung des Leuchtenersatzes in der Kantonalen Verwaltung Thurgau (20/BS 46/450)

Eintreten

Präsident: Den Kommissionsbericht zu diesem Geschäft haben Sie vorgängig erhalten. Das Wort hat zuerst der Präsident der vorberatenden Kommission, Kantonsrat Felix Meier, für seine einleitenden Bemerkungen zum Eintreten.

Kommissionspräsident **Meier**, SP: Der Titel der Vorlage ist – zumindest für mich – eine echte Versuchung. Zu offensichtlich ist sein Potential für Kalauer aller Art. Die Materie und vor allem der Betrag, um den es hier geht, nämlich um die 2,75 Mio. Franken, ist allerdings zu wichtig, als dass wir uns mit Wortspielen aufhalten sollten. Deshalb möchte ich meiner eigenen Methode treubleiben und auf einen unserer Nationaldichter, Jeremias Gotthelf, in der Form eines leicht verfremdeten Zitates zurückgreifen: "In der Verwaltung muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland." Die Versorgung mit Energie im Allgemeinen und Elektrizität im Besonderen haben im vergangenen Jahr im Zentrum der Diskussionen, der Sorgen und politischen Überlegungen gestanden. Der Bund hat eine Energiespar-Allianz auf den Weg gebracht. Der Kanton Thurgau ist ihr beigetreten. Um dem darin formulierten Ziel, der Reduktion des Energieverbrauches in Form von Strom und Gas um 15 %, nachzukommen, wurde unter anderem die Beschleunigung des Leuchtenersatzes in der Kantonalen Verwaltung beschlossen. Das kantonale Hochbauamt hat in den vergangenen Jahren bereits begonnen, veraltete Leuchtmittel durch LED-Leuchtmittel zu ersetzen. Dieser Vorgang soll nun beschleunigt werden, da nebst dem Aspekt des Energiesparens zudem ab August 2023 der Verkauf von bisherigen Leuchtmitteln verboten werden wird. Das, was für einen Laien relativ einfach aussieht – bei mir zuhause wechsele ich einfach die Glühbirne aus – ist im vorliegenden Fall komplex. Denn insgesamt sind rund 160 Objekte betroffen, in denen der Ersatz vorgenommen werden muss. Zudem soll er in angepasster Form erfolgen. Das heisst, dass teilweise auch die Steuerungen dem Ort und den Beleuchtungsbedürfnissen angepasst werden müssen. Die Vertreter des zuständigen Hochbauamtes haben die Berechnungen von durchschnittlich 500 Franken pro Leuchte bei 5'500 zu ersetzenden Leuchten, den Leuchtentyp, die variable Lichtfarbe und die Leistungsstufe, die Form der Beschaffung, die Einladungsverfahren und die Ausschreibung in mehreren Losen überzeugend und nachvollziehbar aufgezeigt. Der Zeitplan der Umsetzung ist zwar etwas ambitiös, aber durchaus realistisch. Voraussetzung für das Gelingen ist aber auch, dass der Grosse Rat die benötigten Finanzmittel jetzt freigibt. Deshalb bitte ich Sie im Namen der einstimmigen Kommission, auf die Vorlage einzutreten.

Mader, EDU: Die EDU-Fraktion hat sich intensiv mit dem Beschlussesentwurf auseinandergesetzt. Es ist ganz im Sinne der EDU, Strom zu sparen und somit einem drohenden Energieengpass ein Stück weit entgegenzuwirken und dabei auch noch die laufenden Kosten zu senken. Im konkreten Fall sollen veraltete T8-Leuchtmittel so rasch als möglich durch moderne LED-Leuchtmittel ersetzt werden. Es ist verständlich und bekannt, dass der Betrag nicht über das laufende Budget abgewickelt werden kann. Dass über das Kreditbegehren von 2,75 Mio. Franken jedoch erst heute, bald Mitte des Jahres, in unserem Rat befunden wird, ist nicht einleuchtend. Hier wurde zu viel Zeit versäumt. In der Praxis sieht es nämlich so aus, dass während den Sommerferien das Submissionsverfahren stattfindet. Anschliessend werden gegen September die Aufträge vergeben. Zudem ist eine Beschaffung solcher Mengen nicht sichergestellt, denn nicht nur der Kanton will Leuchten ersetzen. Im Herbst und Ende des Jahres sind viele Unternehmen eher gut ausgelastet, sodass der Austausch einer ansehnlichen Menge an Leuchtmitteln auf die Zeitspanne einer allfälligen Stromknappheit kaum umsetzbar ist. Das ist schade. Wir sollten nun aber das Beste aus der Situation machen. Die EDU-Fraktion ist für Eintreten und unterstützt das Kreditbegehren einstimmig.

Nägeli, SVP: Den Ausführungen des Kommissionspräsidenten sowie jenen im Kommissionsbericht ist nichts hinzuzufügen. Die SVP-Fraktion heisst das Kreditbegehren von 2,75 Mio. Franken einstimmig gut.

Opprecht, FDP: Die FDP-Fraktion dankt für die Ausführungen des Regierungsrates in der vorliegenden Botschaft. Sie unterstützt das Anliegen des Regierungsrates, rund 2'000 Leuchtmittel über das ordentliche Budget und rund 5'500 Leuchten über den zur Diskussion stehenden Kredit von 2,75 Mio. Franken zu ersetzen. Bei der Umsetzung sind der FDP folgende Punkte wichtig: Zusammenarbeit mit jeweils lokalen Unternehmen, den Umsetzungszeitraum zeitlich etwas grosszügiger gestalten als in der Botschaft in Aussicht gestellt, zuerst dort sanieren, wo die Leuchten lange Leuchtzeiten haben, keine Sanierung von Leuchten in Gebäuden und Gebäudeteilen, in denen in den nächsten Jahren umfassende Sanierungen geplant sind. Die FDP unterstützt den Beschlussesentwurf einstimmig, ist für Eintreten und dankt dem Regierungsrat für die Kenntnisnahme der für die FDP wichtigen Eckwerte bei der Umsetzung.

Siegenthaler, Die Mitte/EVP: Ich spreche im Namen der Fraktion Die Mitte/EVP. Die Vorlage war auch in unserer Fraktion unbestritten. Wir begrüssen die Beschleunigung des Leuchtenersatzes, den unser Kanton in seiner Vorbildrolle vornimmt. Es wurden umfassende Abklärungen getätigt. Das skizzierte Vorgehen für den Ersatz ist nachvollziehbar. Drei Themen haben uns in der Beratung beschäftigt: Lieferengpässe, Marktdynamik und Fachkräftemangel. Wir setzen ein Fragezeichen bei der Lieferung durch die Anbieter – Stichwort Engpässe – bei den Submissionen – sind wirklich genügend Anbieter auf

dem Markt, damit der Markt spielt und eine Dynamik entsteht – und bei der sportlichen Umsetzung – Stichwort Fachkräftemangel. Dadurch erkennen wir eine Herausforderung hinsichtlich der Zeitachse, und wir fragen uns, ob eine Umsetzung auf den nächsten Winter realistisch ist. Unseres Erachtens müssen wir effizient und flexibel unterwegs sein. Es sind jene Leuchten zu ersetzen, mit denen am meisten Strom gespart werden kann. Die gesetzten Termine sollen nicht in Stein gemeisselt sein, denn der Markt respektive der Wettbewerb soll spielen. Unsere Fraktion ist für Eintreten und stimmt dem Rahmenkredit über 2,75 Mio. Franken einstimmig zu.

Jost Rüegg, GRÜNE: Bereits die speditiv geführte Kommissionssitzung durch den Präsidenten Felix Meier zeigt, dass das Kreditbegehren relativ unbestritten ist. Die Kommissionssitzung dauerte kaum 45 Minuten. Die GRÜNE begrüsst, dass wenigstens im Bereich des Stromsparens eine Beschleunigung stattfindet. Ich erlaube mir eine Bemerkung, die ich schon in der Kommission angebracht habe. Solche Ersatzmassnahmen habe ich bereits erlebt, und zwar mit dem Resultat, dass die Räume nachher doppelt so hell waren wie vorher, weil nicht abgeklärt wurde, welche Lux-Menge erforderlich ist, um die Räume ideal zu beleuchten. Wenn darauf nicht geachtet wird, geht ein Teil der möglichen Einsparung von 80 % wieder verloren. Ich bitte hier um Augenmass. Ich weiss aber auch, dass es Leuchten gibt, die im tiefen Bereich gar nicht mehr erhältlich sind. Man muss sich alles gut überlegen. Ich hoffe, dass dies die dafür zuständigen Personen tun werden. Die GRÜNE-Fraktion ist einstimmig für Eintreten und steht hinter dem Kreditbegehren.

Dransfeld, GRÜNE: Fast auf den Tag genau vor 20 Jahren durfte ich meine politische Arbeit als Mitglied des Gemeinderates von Ermatingen beginnen. Mein erster Antrag war nicht traktandiert, nämlich der Ersatz der Beleuchtung im Sitzungszimmer. Der Antrag wurde gutgeheissen und innert zwei Wochen umgesetzt. Ich freue mich, dass der Leuchtenersatz nun auch auf kantonaler Ebene umgesetzt wird. Ich danke allen Verantwortlichen, die dafür sorgen.

Kommissionspräsident **Meier, SP:** Ich danke für die Unterstützung des Kreditbegehrens. Der Grosse Rat hat den Grundsatzentscheid zu fällen. Er muss sich aber nicht über das Operative unterhalten. Die zuständigen Personen des Departementes, Erol Doguoglu und André Juszko, haben in der Kommission überzeugend dargestellt, dass sie sich der Probleme bewusst sind. Sie sind aber durchaus bereit und fähig, in der geeigneten Zeit mit den Leuten vor Ort den Ersatz umzusetzen. Darüber müssen wir uns keine grossen Sorgen machen.

Regierungsrat **Dr. Diezi:** Nach der drohenden Energiemangellage ist leider vor der drohenden Energiemangellage. Wir sind weiterhin gehalten, mit Energie haushälterisch um-

zugehen und nach geeigneten Energiesparmassnahmen zu suchen. Der Staat hat zusätzlich eine Vorbildfunktion. Der beantragte Kredit für den beschleunigten Leuchtersatz liegt sozusagen auf der Hand, als rasch umzusetzende Energiesparmassnahme, die den gewünschten Effekt bringen wird. Ich danke für die wohlwollende Aufnahme unseres Anliegens. Zudem bedanke ich mich für die zahlreichen fachkundigen Hinweise für die Umsetzung in der Kommission und heute. Wir werden diese selbstverständlich beherzigen. Ich freue mich, dass Eintreten unbestritten ist, und ich hoffe, dass die Ratsmitglieder dem Beschlussesentwurf zustimmen.

Diskussion – **nicht weiter benützt.**

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Detailberatung

Kommissionspräsident **Meier**, SP: Die Berechtigung und Notwendigkeit für den grossflächigen Ersatz waren in der Kommission unbestritten. Einzig die Frage nach der zeitlichen Komponente und der Sicherheit der Lieferkette gab Anlass zu einer kurzen Diskussion. Das für die Ausführung verantwortliche Hochbauamt ist sich jedoch der damit verbundenen Probleme bewusst und hat bereits die notwendigen Vorkehrungen und Vorabklärungen vorgenommen. Der beantragte Betrag von 2,75 Mio. Franken errechnet sich aus den benötigten 5'500 Leuchtmitteln zu einem Durchschnittspreis von 500 Franken, weil die Gegebenheiten vor Ort jeweils unterschiedlicher Natur sind. Es kann billiger, aber auch teurer sein. Der Durchschnittspreis von 500 Franken ist jedoch realistisch. Da das Budget 2023 bereits vor längerer Zeit beschlossen worden ist und aufgrund der Dringlichkeit – Beginn der Umsetzung noch vor dem kommenden Winter – ersucht die Kommission den Grossen Rat einstimmig, dem Kreditbegehren, wie es im Beschlussesentwurf vorgeschlagen wird, zuzustimmen.

Diskussion – **nicht benützt.**

Beschlussfassung

Dem Beschlussesentwurf über das Kreditbegehren für die Beschleunigung des Leuchtersatzes in der Kantonalen Verwaltung Thurgau wird mit 113:0 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Beschluss des Grossen Rates

über das

Kreditbegehren für die Beschleunigung des Leuchtenersatzes in der Kantonalen Verwaltung Thurgau

vom 7. Juni 2023

1. Für die Beschleunigung des Leuchtenersatzes in der Kantonalen Verwaltung Thurgau wird ein Rahmenkredit von 2.75 Mio. Franken bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates